Business Guide Cloud 2023

www.isreport.de www.softselect.de Sonderausgabe Juli 2023

- ✔ Umzug von Standard-Applikationen in die Cloud
- ✔ Probleme beim Umstieg
- ✔ Cloud und KI

- ✔ Expertenbeiträge
- ✔ Referenzen aus der Praxis
- ✔ Firmenprofile wichtiger Anbieter

isreport Online und Guides

SoftSelect

Ihr Einstieg in die CLOUD

Entwickeln Sie Ihre Digital- und Cloud-Strategie auf sicherem Fundament. Ein SoftSelect Expertentag gibt Ihnen fundierte Entscheidungshilfe für Ihr Cloud-Projekt.

- **Analyse:** Ist-Analyse. Infrastruktur, Cloud- und Digitalstrategie
- **Beratung:** Strategie-, Zeit- und Budgetplanung
- **Empfehlung:** Produkt-, Lösungs-, Hersteller- und Dienstleisterauswahl

SoftSelect Expertentag
unverbindliches Erstgespräch

SoftSelect IT-Matching
kostenfreier Softwarevergleich

SoftSelect

MICHAEL GOTTWALD
Geschäftsführer der
SoftSelect GmbH

Cloud und KI – Die neue Ära der Unternehmenssoftware

Der Einsatz von Cloud Computing hat sich in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Bestandteil der digitalen Transformation von Unternehmen entwickelt. Insbesondere hybride Clouds, eine Kombination aus öffentlichen und privaten Cloud-Ressourcen sowie On-Premise-Infrastruktur, verbinden die Vorteile der Flexibilität und Skalierbarkeit einer öffentlichen Cloud mit der Kontrolle und Sicherheit privater Cloud, und bieten somit eine flexible Lösung für die Anforderungen moderner Unternehmen. Doch während viele Organisationen bereits von den zahlreichen Vorteilen profitieren, stehen sie bei der Umsetzung von Multi-Cloud-Strategien sowie der Verschmelzung von Cloud- und On-Premise-Landschaften auch vor neuen Herausforderungen, etwa im Hinblick auf IT-Sicherheit, Datenschutz sowie Governance. In diesem Business Cloud Guide wollen wir einen Blick auf die Trends im Cloud Computing werfen, die die Software-Landschaft nachhaltig beeinflussen werden, und die Rolle hybrider Clouds bei der Veränderung des Tech-Stacks in Unternehmen beleuchten.

Die Herausforderungen der Datenintegration, einschließlich der Sicherstellung der Datenkonsistenz und der Synchronisation in Echtzeit, können durch den Einsatz von Integrationstechnologien wie Cloud-basierte API-Gateways und ESBs (Enterprise Service Bus) bewältigt werden, indem sie unterschiedliche Datenquellen und Anwendungen nahtlos verbinden und so eine reibungslose Kommunikation zwischen ihren Cloud- und On-Premise-Systemen gewährleisten. Managed Container Services und sogenannte Docker können künftig die Migration zu Multi- und Hybrid-Clouds vereinfachen. Durch die Kombination mit den Möglichkeiten heutiger KI-Technologien können Cloud-Tools zudem eine fortgeschrittene Bedrohungserkennung ermöglichen und Unternehmen dabei unterstützen, verdächtige Aktivitäten zu identifizieren und schneller darauf zu reagieren. Zudem kann KI dabei helfen, Datenschutzverletzungen zu vermeiden sowie Sicherheitslücken zu erkennen und zu schließen, indem sie Muster in großen Datenmengen analysiert und potenzielle Schwachstellen aufdeckt.

Die Komplexität des Cloud-Datenmanagements und die Nutzung von Cloud-Diensten über verschiedene Anbieter und Plattformen hinweg überfordert jedoch vielfach die Kompetenzen und Ressourcen der Inhouse-IT. Um Betriebs- und Datenrisiken zu verlagern und die digitale Transformation sicherer zu gestalten, greifen daher auch immer mehr Unternehmen auf spezialisierte IT-Dienstleister und Cloud-Service Provider zurück.

Die Zeit ist gekommen, die hybride Cloud als eine neue Ära der Unternehmenssoftware anzuerkennen und die Integration von Cloud- und KI-Anwendungen in Geschäftsprozesse voranzutreiben. Indem wir die Chancen nutzen und Herausforderungen von Cloud-Strategien besser verstehen und lösen, legen wir das Fundament für sichere, effizientere und agilere Datenmodelle zur Unterstützung unserer Unternehmensziele. Es liegt an Ihnen als Führungskraft, die Weichen für eine sichere und effiziente Integration und Nutzung von Cloud-Datenwelten zu stellen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine inspirierende Lektüre und freuen uns auf Ihre konstruktive Auseinandersetzung mit den Themen rund um hybride Clouds, Datenintegration, Compliance und Integration von KI-Technologien.

Michael Gottwald

Impressum

Verlag:
is report Online & Guides
(Raupach und Weckerlein GbR)
Augustenfelder Str. 3, 85221 Dachau
Tel.: +49/(0) 89/90 48 62-0
Fax: +49/(0) 89/90 48 62-55
E-Mail: info@isreport.de

Projektleiter: Stefan Raupach
Layout: Wolfgang Weckerlein

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Raupach

Titelfoto, Zwischentitel: Fotolia / Pixabay

Kooperationspartner Redaktion:
SoftSelect GmbH
IT-Marktforschungshaus und
Softwareauswahlberatung
Michael Gottwald
www.softselect.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Zweitverwertung, Speicherung in Informationswiedergewinnungssystemen oder Übertragung bzw. Wiedergabe in irgendeiner Form z. B. durch Fotokopie oder Mikrofilm bedürfen einer ausdrücklichen Genehmigung des Verlags.

Die Verwertung von Informationen aus diesem Werk zum Zweck der gewerblichen Adressveräußerung oder Informationsvermittlung ist unzulässig.

Die Nennung von Waren erfolgt in dieser Publikation, wie in Nachschlagewerken üblich, in der Regel ohne Erwähnung etwa bestehender Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen. Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet nicht die Annahme, eine Marke oder ein Produktname sei frei.

© is report Online & Guides GbR 2023

Inhaltsverzeichnis

6 **Fachbeiträge unabhängiger Autoren**

6 **Mit Pioniergeist gegen die Herausforderungen der Cloud-Migration**
Die Cloud-Transformation hat Deutschland fest im Griff. Mit der wachsenden Zahl an Cloud-Angeboten bauen Unternehmen ihre IT-Strategie auf skalierbaren und offenen Lösungen auf, die einerseits imstande sind, das Unternehmenswachstum zu unterstützen, ohne den Geschäftsbetrieb zu stören.

8 **So klappt die erfolgreiche ERP-Cloud-Migration**
Mit der Migration auf ERP as a Service aus der Cloud steigen oft Innovationsfähigkeit und Agilität. Low-Code-Entwicklungswerkzeuge wie die Microsoft Power Platform vereinfachen den Umstieg durch schnelle Anpassungen. Auch bestehendes Customizing lässt sich leichter mitnehmen.

Träger des Guides

isreport Online und Guides

www.isreport.de

SOFTSELECT

www.softselect.de

 © is report GbR, Dachau

Partner des Business Guide Cloud

Platin-Partner

All for One Steeb S. 12

COSMO CONSULT Gruppe S. 14

TEQWERK GmbH S. 16

Gold-Partner

eleks

ELEKS ist ein bewährter Partner für hervorragende Softwareentwicklung, Qualität und Transparenz in allen Projektphasen. Mit starkem Fokus auf Cloud-Lösungen bietet ELEKS maßgeschneiderte, innovative Lösungen für Unternehmen. Eine fundierte Expertise in Cloud-Technologien ermöglicht effiziente Ressourcennutzung, Skalierbarkeit und Datensicherheit. ELEKS' engagierte Herangehensweise an Cloud-Entwicklung ermöglicht eine reibungslose Integration und optimierte Geschäftsabläufe.

eleks.com/de/dienstleistungen/cloud-migration-dienste/

xSuite

It's simple. It's digital.

xSuite ist Softwarehersteller von Anwendungen für dokumentenbasierte Prozesse und stellt weltweit standardisierte, digitale Lösungen bereit, die ein einfaches, sicheres und schnelles Arbeiten ermöglichen. Kernkompetenz ist die Eingangsrechnungsverarbeitung innerhalb von SAP für den Mittelstand, Konzerne und öffentliche Auftraggeber. Ergänzt wird das Portfolio durch Anwendungen für Einkaufs- und Auftragsprozesse sowie Archivierung. Die Software wird in der Cloud, on-premises oder hybrid betrieben.

www.xsuite.com

Foto: Pixabay Geralt

Mit Pioniergeist gegen die Herausforderungen der Cloud-Migration

Die Cloud-Transformation hat Deutschland fest im Griff. Mit der wachsenden Zahl an Cloud-Angeboten bauen Unternehmen ihre IT-Strategie auf skalierbaren und offenen Lösungen auf, die einerseits imstande sind, das Unternehmenswachstum zu unterstützen, ohne den Geschäftsbetrieb zu stören. Angesichts der steigenden Bedeutung digitaler Technologien und der zunehmenden Notwendigkeit, flexible, skalierbare und kosteneffiziente IT-Infrastrukturen einzusetzen, erkennen immer mehr Unternehmen die Mehrwerte der Cloud-Nutzung für sich. Doch die Migration in die Cloud bringt trotz aller Potenziale und Chancen nicht nur Vorteile, sondern birgt mitunter auch Herausforderungen und Risiken. Denn mit dem Gang in die Cloud wächst nicht nur das Bedürfnis nach mehr Sicherheit und Kontrolle über die Daten, die häufig über verschiedene (Multi-) Clouds und Cloud-Dienste verteilt sind, sondern auch die Komplexität der Datenintegration in die bestehende Anwendungslandschaft, um die eigenen Workflows besser zu vernetzen und die Ablauforganisation zu automatisieren.

Auswahlprozess: Anforderungen an Provider und Cloud-Dienst

Die Migration in die Cloud bietet zweifellos zahlreiche Vorteile für KMUs, jedoch sind damit auch einige Herausforderungen verbunden. Es ist wichtig, diese Herausforderungen zu erkennen und geeignete Strategien zu entwickeln, um ihnen erfolgreich zu begegnen. So sollten im Zuge des Planungs- und Evaluationsprozesses passender Cloud-Serviceprovider für ein solides und zukunftsfähiges Fundament nicht nur Leistungsangebote, Schnittstellen, Kosten und Anbieterprofile Berücksichtigung finden, sondern eben auch Kriterien wie Datenschutz, IT-Sicherheit und Data Governance. Die Bewertung der Sicherheitspraktiken eines Cloud-Providers ist elementar, um sicherzustellen, dass angemessene Maßnahmen wie Datenverschlüsselung (Verschlüsselungstechnologien und -methoden), Zugriffskontrollen, Intrusion Detection Systems (IDS) und regelmäßige Sicherheitsaudits implementiert sind. Viele Unternehmen unterliegen, entweder direkt oder über bestehende Kollaborationsnetzwerke, zudem spezifischen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Bezug auf den Datenschutz und die Datensicherheit. Dazu gehören beispielsweise die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in der Europäischen Union, die im September 2023 kommende neue Schweizer Datenschutzverordnung (DSV) oder auch branchenspezifische Vorschriften wie die Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) im Gesundheitswesen. Das beugt Compliance- und Datenschutzrisiken vor und sorgt für Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit. Einen zusätzlichen Schutz gegen Sicherheitsrisiken bieten zudem Security-Awareness-Schulungen auf Anwenderseite, da der menschliche Faktor im Hinblick auf Datenschutz und IT-Sicherheit nach wie vor die größte Schwachstelle in Unternehmen darstellt. Mitarbeitende sollten, nicht nur im Hinblick auf die Nutzung von Cloud-Anwendungen, regelmäßig geschult und sensibilisiert werden, um sich der Risiken und Best Practices beim Umgang mit Unternehmensdaten und Einsatz von Anwendungen aus der Cloud bewusst zu werden. Dies umfasst Schulungen zur sicheren Nutzung der Cloud-Services, Identifizierung von Phishing-Angriffen und den verantwortungsvollen Umgang mit Zugriffsrechten und -berechtigungen. Neben den Cloud-Diensten und Cloud-Anbietern entscheidet zudem die Wahl des Cloud-Modells, der Outsourcing-Strategie (SaaS, IaaS, PaaS, BPaas etc.) und das Managed-Services-Konzept über den langfristigen Nutzen der Digital- bzw. Cloud-Strategie.

Datenmigration in die Cloud

Der erste Schritt zum Erfolg einer Cloud-Migration ist die Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie. Unternehmen sollten ihre spezifischen Geschäftsanforderungen und Ziele analysieren und bewerten, um eine klare Vorstellung davon zu bekommen, wie die Cloud dabei helfen kann, diese zu erreichen. Eine sorgfältige Bewertung der aktuellen IT-Infrastruktur und -Anwendungen ist ebenfalls essentiell, um potenzielle Hindernisse auf dem Weg in die Cloud zu identifizieren. Eine effektive Strategie sollte zudem auch einen klaren Zeitplan für die Migration umfassen sowie Meilensteine und Verantwortlichkeiten definieren. Es ist ratsam, interne Teams oder externe Experten hinzuzuziehen, um sicherzustellen, dass

 © is report GbR, Dachau

verschiedene Perspektiven berücksichtigt werden und das Projekt strategisch, konzeptionell und technologisch erfolgreich verläuft.

Die Migration bestehender Daten und Anwendungen in die Cloud kann zudem komplex und zeitaufwendig sein. Einfache APIs, die sich mit überschaubarem Programmieraufwand einsetzen lassen und zudem noch den nötigen Freiraum bieten für die Umsetzung von Compliance-Vorgaben, machen den Migrationsprozess für Unternehmen schneller und ressourcenschonender. Dabei ist darauf zu achten, dass die Daten sicher, vollständig und konsistent übertragen werden und dass sie nahtlos mit Cloud-Services und den internen Systemen integriert werden können. Insbesondere Legacy Systeme können Inkompatibilitäten aufweisen oder spezifische Anpassungen erfordern, um reibungslos in einer Cloud-Umgebung zu funktionieren. Dies kann zusätzlichen Aufwand und Kosten mit sich bringen sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Cloud-Anbieter erfordern, um geeignete Lösungen zu finden. Denn Inkompatibilitäten und Datenverluste können zu Unterbrechungen der Geschäftsprozesse und aufwändigen Nachbearbeitungsprozessen führen.

Die Verschlüsselung von Daten bietet eine zusätzliche Sicherheitsebene, sowohl während der Übertragung als auch in der Ruhephase in der Cloud. Ein effektives Überwachungs- und Incident-Response-System ist wichtig, um sicherheitsrelevante Ereignisse, Anomalien oder potenzielle Bedrohungen in Echtzeit zu erkennen und darauf zu reagieren. Dies kann die Implementierung von IDS-Lösungen, Log-Analyse-Tools und Security Information and Event Management (SIEM)-Lösungen beinhalten. Indem Unternehmen diese Erfolgsfaktoren berücksichtigen, können sie sich auf eine reibungslose Migration in die Cloud vorbereiten und langfristig von den zahlreichen Vorteilen profitieren.

Die Kostenseite der Cloud-Migration

Bei der Entscheidung über eine Cloud-Migration stehen die Kosten für viele KMUs im Vordergrund. Es ist wichtig, die verschiedenen finanziellen Aspekte zu berücksichtigen, um eine fundierte Entscheidung für und wider spezifischer Maßnahmen zu treffen. Zunächst einmal bieten viele Cloud-Anbieter flexible Preismodelle an, die es KMUs ermöglichen, ihre Ressourcen nach Bedarf zu skalieren. Dies bedeutet, dass Unternehmen nur für die tatsächlich genutzten Ressourcen und Dienste bezahlen (sogenannte Pay-as-you-go-Modelle) und ihnen damit erlauben, IT-Budgets effektiver zu nutzen auch Kapital für andere geschäftliche Zwecke oder Investitionen freizusetzen. Engpässe oder Einschränkungen von Inhouse-Infrastrukturen, die neuen Anwendungen und Erweiterungen mitunter enge Grenzen setzen, fallen zudem weg, da benötigte Ressourcen bedarfsgerecht und schnell bereitgestellt werden können. Darüber hinaus entfallen bei einer Cloud-Migration in der Regel hohe Investitionskosten für Hardware und die Kapitalbindung durch Softwarelizenzen. Weiterhin können KMUs durch die Nutzung von Cloud-Diensten auch ihre Betriebskosten senken, denn die Verantwortung für Wartung und Aktualisierungen wird auf den Cloud-Anbieter übertragen. Dies ermöglicht es Unternehmen und ihren IT-Abteilungen, sich stärker auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und gleichzeitig effizienter zu arbeiten.

Das größte Wachstum verzeichnet heute die hybride Cloud, die es erlaubt, unterschiedliche Deployment-Modelle gleichzeitig zu betreiben. Mit hybriden Clouds können Prozesse und Daten bedarfsgerechter, ressourcenschonender und skalierbar abgebildet werden, ohne dass neue Infrastruktur-Investitionen oder die Vorhaltung von IT-Ressourcen für die immer komplexeren Betriebs-Services notwendig werden. Schon aus Kostengründen dürften die Hybrid-Cloud-Angebote in den kommenden Jahren immer mehr Private-Cloud-Dienste ersetzen.

Pioniergeist wird belohnt

Die Cloud-Transformation ist ein komplexes Change-Projekt und verläuft nicht immer reibungslos. Anpassungen innerhalb der Cloud-Welten und der Geschäftsprozesse sowie der Mangel an interdisziplinären Fachkräften können den Komplexitätsgrad von Cloud-Projekten im Zeitverlauf zweifelsohne vergrößern. Daher sollten grundsätzlich nicht nur die attraktiven Umsatzpotenziale neuer Geschäftsmodelle und Kostenvorteile durch Skalierbarkeit, Agilität und Betrieb betrachtet werden, sondern eben auch die notwendigen Integrationskosten, Sicherheitsaufwände und Kosten für die erforderliche Übereinstimmung mit den regulatorischen Bestimmungen und Compliance-Vorgaben.

Trotz der Herausforderungen, die mit der Cloud-Migration einhergehen können, sollten KMUs den Weg in die Cloud nicht scheuen. Mit einer sorgfältigen Planung, Auswahl des richtigen Cloud-Anbieters und dem Einsatz von Best Practices können immer mehr Unternehmen erfolgreich von den Vorteilen der Cloud profitieren. Die Zukunft gehört den visionären Pionieren und mutigen Innovatoren, die sich aktiv auf die Cloud-Migration einlassen. Indem sie sich den Herausforderungen stellen und strategische Entscheidungen treffen, können sie ihre Wettbewerbsposition dauerhaft stärken und ihr Unternehmenswachstum vorantreiben. Die Cloud, ob private, public oder hybrid, bietet eine Fülle an Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle. Aber nicht nur der Anteil der Cloud-Nutzer wächst beständig, mit dem Gang in die Cloud werden auch immer mehr Prozesse und Daten in die Cloud verlagert. Selbst Cloud-Services, die es etwa aus Kostengründen oder aufgrund mangelnder Ressourcenausstattung vorher im Unternehmen schlicht nicht gab, werden genutzt, um das Leistungsangebot mit Hilfe von Cloud-Diensten zu erweitern.

Der Autor

„Die Zukunft gehört den visionären Pionieren und mutigen Innovatoren, die sich aktiv auf die Cloud-Migration einlassen. Indem sie sich den Herausforderungen stellen und strategische Entscheidungen treffen, können sie ihre Wettbewerbsposition dauerhaft stärken“, so Michael Gottwald, Geschäftsführer der Hamburger Softwareauswahl-Beratung SoftSelect GmbH.

Foto: Shutterstock

So klappt die erfolgreiche ERP-Cloud-Migration

Mit der Migration auf ERP as a Service aus der Cloud steigen oft Innovationsfähigkeit und Agilität. Low-Code-Entwicklungswerkzeuge wie die Microsoft Power Platform vereinfachen den Umstieg durch schnelle Anpassungen. Auch bestehendes Customizing lässt sich leichter mitnehmen.

Insbesondere im Umfeld der produzierenden Unternehmen wächst derzeit der Druck, Digitalisierungsstrategien zu erarbeiten und in die Praxis umzusetzen. Dazu tragen der Trend zu deutlich kürzeren Entwicklungszeiten, die Ausrichtung auf Losgröße Eins, aber auch die Notwendigkeit bei, sehr viel agiler in dynamischeren Märkten agieren zu können. Hinzu kommt der Einstieg in neue, digitale Geschäftsmodelle. Ansätze wie Industrie 4.0, Digital Factory und Digitale Zwillinge basieren auf Cloud-Technologien wie IIoT, KI und Machine Learning. Cloud-ERP bietet dabei eine wesentlich bessere Grundlage für Innovation und Agilität als klassisches On-Premises-ERP. Das gilt vor allem dort, wo das ERP-System in eine Cloud-Industrie-Plattform wie Microsoft Azure eingebunden ist. Für die zunehmende Vernetzung lassen sich hier alle Werkzeuge und Datentöpfe vergleichsweise einfach zusammenführen. Dabei entfällt auch weitgehend der Schnittstellenaufwand, der in On-Premises-Umgebungen hohen Aufwand und Risiken mit sich bringt.

Deutlich weniger Aufwand für interne IT

Es gibt jedoch noch zahlreiche weitere Gründe für einen Umstieg auf ERP as a Service: Für Wartung und Updates wird traditionell viel IT-Personal gebunden, gerade Upgrade-Projekte sind aufwendig und häufig gibt es in unterschiedlichen Werken eines Unternehmens heterogene ERP-Versionsstände. Beim ERP aus der Cloud sind alle Lösungen automatisch auf dem aktuellsten Stand und neue Features direkt verfügbar oder einfach hinzubuchbar. Oft lassen sich neue Funktionen als optionale Vorschau ausprobieren, auch das vereinfacht Innovation.

Bei der Abwägung zwischen klassischen ERP und einer SaaS-Lösung ist Gründlichkeit bei der ROI-Betrachtung gefragt. Die Herausforderung besteht darin, alle Faktoren in eine Rechnung einzubeziehen, auch die „soften“ Aspekte. Dazu gehört beispielsweise, dass die Risiken für Cyberangriffe reduziert und Innovationsprojekte beschleunigt werden. Nur den aktuellen Lizenzpreis mit dem Subskriptionspreis zu vergleichen, greift hier schlicht zu kurz, denn in letzterem sind auch Betrieb und Support enthalten. In einer realistischen Rechnung ergeben sich mit Software as a Service in der Regel Einsparungen von 60 bis 80 Prozent pro Jahr über einen Zeithorizont von bis zu zehn Jahren – wenn tatsächlich alle Kosten betrachtet werden.

 © is report GbR, Dachau

Die Cloud steht für mehr Sicherheit

Nachdem Unternehmen gerade in Deutschland aus Sicherheitserwägungen lange gezögert haben, sich auf die Public Cloud einzulassen und ihre Daten „aus der Hand zu geben“, hat sich das Blatt mittlerweile eindeutig gewendet. Das liegt zum einen daran, dass Cloud-Provider wie Microsoft sich klar zur DSGVO bekennen, sich an den Code of Conduct für Cloudanbieter halten (CISPE) und anbieten, die Daten nur innerhalb der EU zu hosten. Zum anderen ist insbesondere den meisten KMU klar, dass sie in eigenen Räumen nicht das Maß an Sicherheit und Verfügbarkeit erreichen können, das dedizierte Cloud-Dienstleister garantieren. Die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gewährleistet zudem vollen Schutz, ohne dass die Anwender dadurch eingeschränkt werden.

Vor allem steht für die Anwenderunternehmen allerdings häufig die Sorge um eigenentwickelte oder teure Anpassungen ihrer Standard-ERP-Systeme an individuelle Prozesse einem Cloud-Einstieg im Weg.

LowCode-Werkzeuge reduzieren Anpassungsaufwand

Die Praxiserfahrung der Migrationsexperten zeigt jedoch, dass sich die Customizing-Anstrengungen immer auch in der Cloud umsetzen lassen. Entweder werden sie dafür in der ursprünglichen Technologie auf den aktuellen Stand gehoben oder kurzfristig nachgebaut. Wird diese Aufgabe sauber nach Cloud-nativen Prinzipien erledigt, ist auch künftig jederzeit ein automatisches Update der Zusatz-Lösungen möglich.

Eine einfachere Umsetzung von maßgeschneiderter Funktionalität, die Cloud-basierte Lösungen ja gerade auszeichnet, hilft nämlich auch beim Umzug in die Cloud. Durch Cloud-Entwicklungsplattformen wie Microsoft Power Automate oder Power Apps, die nach dem Low-Code/No-Code-Prinzip funktionieren, ist der Aufwand für Anpassungen erheblich gesunken. Entsprechende Tools übernehmen automatisch Security-Themen, Authentifizierung und das Deployment auf unterschiedlichen Endgeräten wie Smartphone oder Tablet.

Umdenken und alte Zöpfe abschneiden

Dennoch werden kundenorientierte IT-Dienstleister und ERP-Anbieter immer dazu anregen, die bisherigen, oft über lange Zeit gewachsenen Prozesse gegebenenfalls noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. Mit neuen Technologien wie Bild- oder Spracherkennung oder mit Sensorik lassen sich heute viele papierbasierte Zwischenschritte automatisieren und Prozesse deutlich verkürzen. Dazu gehören die Ablösung von repetitiven, manuellen Aufgaben und von Medienbrüchen, das automatische Versenden von Alerts und der selbsttätige Austausch bestimmter Daten zwischen Geräten, Maschinen und Anwendungen. Gerade in Fertigung und Logistik bieten sich Optimierungspotenziale durch die Einbindung von Sensor- und Maschinendaten in die Prozesse an, Stichwort Vorausschauende Instandhaltung und Predictive Control. Auch hier vereinfachen Low-Code-Entwicklungswerkzeuge die Umsetzung.

Ein anderer wichtiger Hebel ist das Master Data Management, das die Stammdaten auf der ERP-Plattform als „Single Source of Truth“ zentralisiert. Damit lässt sich viel Datenmüll vermeiden, der langfristig auch in Cloud-Umgebungen Mehrkosten nach sich zieht. Vor allem erleichtert ERP as a Service so aber Prozessverbesserungen und die automatisierte Einhaltung von Compliance-Vorgaben, die gerade in der Prozessindustrie immer wichtiger wird.

Leben mit Legacy-Systemen

Insbesondere bei überalterten, heterogenen Anwendungsumgebungen ist das Potenzial für eine Kostenreduktion in der Cloud hoch. Allerdings gibt es hier teilweise Befürchtungen bezüglich der Legacy-Systeme, die über viele Jahrzehnte aus unterschiedlichen praktischen Gründen „mitgenommen“ wurden. Anders als zu Beginn des Cloud-Trends, als nur moderne Systeme integrierbar waren, die hohe Anforderungen erfüllen mussten, gibt es heute aber einfach zu nutzende Ansätze. Damit lassen sich selbst Altsysteme anbinden, die nur über rudimentäre Schnittstellen verfügen.

Auch organisatorische Gründe erscheinen vielen Unternehmen als Hürde. Zwei Faktoren tragen jedoch wesentlich dazu bei, dass sich eine Migration reibungslos auch parallel zum Alltagsgeschäft stemmen lässt: Die aktuelle Generation der Cloud ermöglicht den Umzug von bestehenden Systemen ohne große Veränderungen, und erfahrene Partner helfen mit einem ausgereiften Migrationskonzept dabei, potenzielle Probleme schon im Vorfeld auszuräumen.

Die IT hat Zeit für Kernaufgaben

Mit „As-a-Service“-Konzepten verändert sich zunächst das Selbstverständnis der eigenen IT-Teams. Viele Standardaufgaben und die Sorge um Sicherheit und Verfügbarkeit wandern zum Anbieter. Trotzdem bleibt die Verantwortung: Kritische Aufgaben wie die Berechtigungsverwaltung können Cloud-Anbieter beispielsweise nicht abnehmen. Zudem gilt es, eine dauerhafte Kontrolle, Transparenz und Steuerung der Cloud-Anwendungen, insbesondere der Kosten, inhouse zu leisten. Durch den Umzug entsteht Raum für die eigenen IT-Spezialisten und Spezialistinnen, sich verstärkt auf die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und die raschere Umsetzung von Business-Anforderungen zu fokussieren. Schließlich geht es immer häufiger darum, neue digitale Geschäftsmodelle voranzutreiben und die Daten aus der Produktion und den eigenen Produkten dafür in den Vordergrund zu stellen. Das eigene Team kennt sich ja schon besonders gut mit den jeweiligen Herausforderungen und Prozessen aus: Dieses Know-how ist auch während und nach dem Cloud-Umstieg unerlässlich.

Der Autor

„Cloud-ERP erleichtert den Einsatz neuer Technologien wie Bild- und Spracherkennung oder die Integration von Sensordaten. Damit lassen sich heute viele papierbasierte Zwischenschritte automatisieren und Prozesse deutlich verkürzen.“

Daniel Schmid, Chief Portfolio Officer der COSMO CONSULT Gruppe.

SoftSelect

SoftTrend Studien

ERP HR ECM BI CRM

Seit 1994 analysiert die SoftSelect GmbH das Angebot von Business Software in den Bereichen ERP, ECM/DMS, HR, CRM und BI. Die SoftSelect Studien behandeln aktuelle Trends und Entwicklungen und bieten mit einer Übersicht von Softwareherstellern und Produkten einen ersten Einstieg in das Thema Softwareauswahl.

Kostenfreies Summary
der SoftSelect ERP Studie 2023

www.softselect.de

Firmenprofile und Success Stories

Auf den folgenden Seiten präsentieren sich ausgewählte Unternehmen in weitgehend standardisierter Form. Die Unternehmen machen Aussagen zu Produkten und Services, Referenzen und Partnern. Dazu gibt es Success Stories zu erfolgreich realisierten Kundenprojekten.

All for One Steeb

Ihr ERP-Partner im Mittelstand

Wir steigern die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in einer digitalen Welt.

In der All for One Group geben 2.800 Expertinnen und Experten täglich ihr Bestes, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu steigern. Dabei bringen wir die Facetten zusammen, die für den Wettbewerbsvorteil mitentscheidend sind, und unterstützen mehr als 3.000 Kunden bei ihrer Unternehmenstransformation und dem Ausbau ihrer Wettbewerbsstärke.
Wir wollen in jedem einzelnen Handlungsfeld, in allen Themen, die unsere Kunden beschäftigen, erstklassige Expertise anbieten. Daher besteht die All for One Group aus unterschiedlichen spezialisierten Tochtergesellschaften und Units, die alle wesentlichen Kompetenzen unter einem Dach vereinen:

- Strategie- und Managementberatung
- Prozessberatung
- Branchen-Expertise
- Technologie-Know-how
- IT-Beratung
- IT-Services
- Transformationsmanagement

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kunden am meisten profitieren, wenn wir alle Leistungen integriert und aus einer Hand anbieten. Darauf legen wir großen Wert – genauso wie auf die Vernetzung und das Zusammenspiel unserer Spezialisten wie z. B. der All for One Steeb im Bereich der SAP-Lösungen.

SAP ERP-Systeme für Unternehmen jeder Größe
Unsere Erfahrungen mit den ERP-Lösungen der SAP (SAP S/4HANA Cloud oder On-Premises, SAP Business By-Design oder SAP Business One) sowie die unterstützenden Abläufe in angrenzenden Systemen sind in spezifische Best-Practice-Szenarien sowie in von uns entwickelten Add-ons eingeflossen.
Es spielt keine Rolle, ob Sie zwei oder 200.000 Mitarbeiter beschäftigen, in welcher Branche Sie tätig sind und welche Anforderungen Sie benötigen: Wir beraten Sie auf dem Weg zur passenden ERP-Lösung für Ihr Unternehmen und können mit unseren Services Ihre ERP-Plattform exzellent an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen. Wir kennen und können die Abläufe und Prozesse in allen Branchen, wissen um ihre sensitiven Stellen und wo eine systemgestützte Optimierung veritable Vorteile erwirtschaften kann.

Benötigen Sie Unterstützung bei der SAP-S/4HANA-Transformation? Wir beraten Sie gerne.

All for One Steeb
c/o All for One Group SE
info@all-for-one.com
+49 711 788 07-0
allforonesteeb.com

 © is report GbR, Dachau

S/4HANA Implementierung in Rekordzeit bei der SABO-Maschinenfabrik GmbH

Voll digitale und automatisierte Prozesse sind jetzt einfacher, schneller und übersichtlicher über alle Bereiche hinweg. Wie SABO die ERP-Lösung in nur 7 Monaten einführt und welche Vorteile daraus entstanden, lesen Sie im Erfahrungsbericht.

Der Hersteller von Garten- und Rasenpflegeprodukten entschied sich bewusst für ein SAP-System in der Cloud, weil es transparente Strukturen, branchenspezifische Best-Practices und kontinuierliche Innovationen bietet. Zudem spart der Maschinenbauer Zeit und Arbeitskräfte durch die durchgängigen und leicht erlernbaren Prozesse.
Die SABO-Maschinenfabrik GmbH bedient Kunden in mehr als 25 Ländern mit seinen aktuell ca. 90 Mitarbeitern. Doch das Unternehmen hat durchaus Wachstumspläne, vor allem seit 2020 das Beteiligungsunternehmen Mutares SE & Co. KGaA SABO übernahm – das zuvor fast 30 Jahre lang zum US-Landmaschinenriesen John Deere gehörte. Um das Wachstum zu unterstützen, fiel die Entscheidung – es musste schnell ein neues ERP-System her.
In diesem Sinne entschied man sich, als die Ablösung des bisher genutzten ERP-Systems anstand, ganz bewusst für die sofort einsetzbare Public-Cloud-Variante von SAP S/4HANA. „Wir wollten uns ja nicht lange mit Customizing beschäftigen, sondern das Ganze schnell umsetzen und schnell damit live gehen", erzählt Pierre Janotta, Leiter Projektmanagement, bei SABO.
Im produzierenden Gewerbe seien die Prozesse ohnehin überall zumindest ähnlich, ergänzt Lars Daniel, Geschäftsführer bei SABO. „Auch deshalb ist es sinnvoll, mit einer Standardlösung zu arbeiten." Wichtig war ihm auch, dass alle von überall Zugriff auf zentrale Funktionen haben. Daniel muss jetzt nicht mehr zwingend früh morgens ins Büro fahren, um die aktuellen Produktionszahlen zu checken, sondern kann dies bei einer Tasse Kaffee schon zuhause tun. In der Firma bleibt ihm dafür mehr Zeit, um zum Beispiel in die Fabrik zu gehen und sich mit den Kollegen dort auszutauschen.

Sie sind auf der Suche nach einem passenden ERP-System? Verschiedene ERP-Lösungen in der All for One-Checkliste:

Vertrieb und Logistik greifen ineinander wie Zahnräder
Und wenn ein Außendienstler beim Händler vor Ort noch eine Nachbestellung bekommt, kann er sofort im System nachsehen, ob die betreffenden Geräte noch verfügbar sind beziehungsweise wann die nächste Charge produziert wird – und das gewünschte Produkt sofort bestellen.
Auch Vertriebsinnendienst und Logistik greifen jetzt ohne umständliche Absprachen ineinander wie Zahnräder. „Früher musste der Vertriebsinnendienst der Logistik mitteilen, dass sie Produkt XY an Kunden Z ausliefern soll. Heute wird nur noch der Kundenauftrag angelegt, alle weiteren Schritte laufen automatisch ab – inklusive der Rechnungsstellung, nachdem die Logistik die Auslieferung im System vermerkt hat." Gerade in Zeiten des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels können solche schlanken Prozesse ein unschätzbarer Vorteil sein.

Drei Beispiele, wie sich die Einführung von SAP S/4HANA Cloud für SABO auszahlt:
- 30 Prozent schnellere Durchlaufzeiten bei Auftragseingang, Lieferung und Rechnungsstellung
- 50prozentige Reduzierung des manuellen Aufwands zur Rechnungsbearbeitung
- 50prozentige Erhöhung der Transparenz bei Bestellungen und Sendungen - durch direkten Datenzugriff für Vertriebsmitarbeiter

Diese Optimierung, sind das Ergebnis der bewährten Best-Practise-Prozesse im Standard der Cloud-Lösung. Natürlich lassen sich auch individuelle Wünsche außerhalb des Standards erfüllen. SABO zum Beispiel will und muss prüfen, ob ihre Kunden und Lieferanten auf irgendwelchen Sanktionslisten stehen. So bindet die All for One einfach eines der hunderten verfügbaren Add-ons an, das dies möglich macht.

Alles funktioniert intuitiv wie bei Apps auf dem Smartphone
Den Kollegen, so Geschäftsführer Lars Daniel, gefiel das System vor allem deshalb auf Anhieb gut, weil es grafisch dem Vorgänger weit überlegen und extrem leicht zu bedienen ist. Die Menüstruktur mit den Kacheln kennt jeder von seinem Smartphone, alles funktioniert intuitiv über Apps. Man kann den Startbildschirm selbst gestalten und so die Oberfläche seiner individuellen Arbeitsweise anpassen.
Oberfläche und Bedienbarkeit erleichterten und beschleunigten die Einführung spürbar. Was auch deshalb wichtig war, weil SABO den Übergang keineswegs in einer für das Unternehmen ruhigen Phase umsetzte.
Für die Zukunft haben die Gummersbacher eine Menge vor. Mit SAP S/4HANA Cloud sieht sich die SABO-Maschinenfabrik GmbH für alles gerüstet.

Kontakt
All for One Steeb
c/o All for One Group SE
allforonesteeb.com

COSMO CONSULT Gruppe

Vorstände: Klaus Aschauer, Uwe Bergmann (Vorsitzender), Gerrit Schiller

COSMO CONSULT Gruppe

Mit mehr als 1.400 Mitarbeitern an 49 internationalen Standorten – davon 16 in Deutschland – gehört die 1996 gegründete COSMO CONSULT-Gruppe zu den weltweit führenden Anbietern Microsoft-basierter Branchen- und End-to-End-Businesslösungen. Ein umfangreiches Portfolio aus Produkten und Beratungsleistungen erlaubt dem Software- und Beratungsunternehmen, komplexe Geschäftsprozesse gleich welcher Branche lückenlos abzubilden. Basis dieser Lösungen ist der Microsoft Technology Stack, der unter anderem Plattformen zu Enterprise Resource Planning (ERP), Customer Relationship Management (CRM), Data & Analytics oder Modern Workplace umfasst. Auf Basis dieser einheitlichen Technologie und einer gemeinsamen Datenhaltung entstehen individuelle Gesamtlösungen, die unterschiedliche Apps, Abteilungen, Standorte und Lieferketten vernetzen.

Geht es um digitale Geschäftsmodelle, neue Produkte oder effizientere Prozesse, spielen intelligente Technologien wie Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz (KI) oder Mixed Reality eine immer wichtigere Rolle. COSMO CONSULT begleitet Unternehmen durch die Digitale Transformation und entwickelt gemeinsam mit namhaften Industriepartnern zukunftsweisende Industrie 4.0-Lösungen.

Digitalisierung ist allerdings kein Selbstzweck. Der Erfolg der Projekte hängt vor allem von den Menschen ab. Sie sind es, die mit den neuen Technologien arbeiten und denen das moderne, digitale Umfeld Chancen eröffnet. Business Consulting gehört daher zu den am stärksten wachsenden Geschäftsfeldern der COSMO CONSULT-Gruppe. Business Designer und Business Consultants sorgen dafür, dass Digitalisierungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden und die Menschen im Unternehmen die Veränderungen verstehen, ihre Denkweise anpassen und Digitalisierung nachhaltig leben. Mit den Lösungen von COSMO CONSULT arbeiten klassische Mittelständler ebenso wie internationale Großkonzerne oder innovative Start-ups aus dem E-Commerce-Umfeld.

Cloud = optimale Prozesse

Cloud Computing spielt bei Digitalisierungsprojekten heute eine zentrale Rolle. Informationen, die in der Cloud abgelegt sind, stehen überall – unabhängig von Zeit, Ort und Endgerät – zur Verfügung. Das ist vor allem im Vertrieb, Kundenservice oder Homeoffice wichtig. Die flexibel skalierbare Speicher- und Rechenleistung der Cloud kann man auch nutzen, um große Datenmengen zu verarbeiten. COSMO CONSULT setzt die Cloud zudem ein, um verschiedene Technologien wie Enterprise Ressource Planning (ERP), Customer Relationship Management (CRM), Dokumentenmanagement- und Portalsysteme und Office-Lösungen in gemeinsamen Prozessen zu vernetzen. Über die Cloud-Plattform Microsoft Azure lassen sich zudem Sensoren, Maschinen und Spezialsysteme einbinden. So kann zum Beispiel ein Ereignis in der Fertigung automatisch einen Arbeitsablauf in der Unternehmenssoftware anstoßen. Ebenso kann man automatisierte Workflows dazu nutzen, um Prozesse anwendungsübergreifend zu automatisieren.

Gold
Microsoft Partner
Microsoft

Kontakt

COSMO CONSULT Gruppe
Schöneberger Str. 15
10963 Berlin
Tel.: +49/(0) 30/34 38 15-0
Fax: +49/(0) 30/34 38 15-111
E-Mail: info@cosmoconsult.com
Internet: www.cosmoconsult.com

 © is report GbR, Dachau

Wer KI sagt, muss auch Cloud sagen

Der aktuelle Hype um Künstliche Intelligenz (KI) dürfte Cloud-Anbieter besonders erfreuen. Denn das Interesse an ChatGPT & Co. sichert in den nächsten Jahren auch das Wachstum in der Cloud.

„Allein nach Aktenlage und theoretischen Überlegungen lässt sich keine Entscheidung für eine KI-Lösung treffen. Sinnvoller ist es, Prototypen zu erstellen und aus Erfahrungen zu lernen."

Thomas Göb, Operations Manager & Prokurist bei der COSMO CONSULT-Gruppe.

Foto: Shutterstock

Wenn in diesen Tagen über KI gesprochen wird, dann geht es meist um Szenarien und Prognosen, von denen niemand weiß, ob sie eines Tages tatsächlich eintreffen werden. Was dabei oft in Vergessenheit gerät: Machine Learning und intelligente Algorithmen sind längst in den Unternehmen angekommen, wie Thomas Göb, Operations Manager & Prokurist bei der auf Digitalisierungsprojekte spezialisierten COSMO CONSULT-Gruppe, bestätigt: „Gerade im direkten Kundenkontakt leistet KI schon heute wertvolle Dienste. Erhalten Techniker bei Reparaturen passende Lösungsvorschläge, spart das Zeit und Kunden freuen sich über einen professionellen Service. Ähnlich sieht es im Innendienst aus: Hier können KI-basierte Empfehlungen zu einem besseren Beratungsergebnis führen." Darüber hinaus sei KI bestens geeignet, um kognitive Aufgaben zu übernehmen – zum Beispiel relevante Inhalte aus Dokumenten filtern.

Warum KI und Cloud gut zusammenpassen

Derartige Fähigkeiten gibt es allerdings nicht frei Haus. Das Modell, auf dem die KI basiert, muss entweder individuell aufgebaut oder zumindest auf die betrieblichen Anforderungen trainiert werden. Ein solches Training erfordert deutlich mehr Kapazitäten als der spätere Betrieb KI-gestützter Prozesse. Das ist ein guter Grund, warum KI und Cloud zusammenpassen: In der Cloud lassen sich Rechenleistung und Speicherkapazität temporär hinzubuchen – und wieder zurückfahren, sobald es in den Praxisbetrieb geht. In der eigenen IT-Umgebung ist das nicht so einfach möglich.

Standardwerkzeuge vereinfachen KI-Projekte

Ein weiterer Pluspunkt: Cloud-Anbietern haben das Potenzial von KI für ihr Kerngeschäft längst erkannt und entsprechend reagiert. Nicht nur mit mehr Leistung in den Rechenzentren, sondern auch mit Tools, die Unternehmen auf einfache Weise den Weg zu KI-gestützten Prozessen und praxistaugliche Algorithmen ebnen. Microsofts Azure Cognitive Service ist etwa in der Lage, Sprache oder Bilder zu erkennen und korrekt zu interpretieren. In der Praxis hilft das, Röntgenbilder zu analysieren, Artikel schneller zu kommissionieren oder Kundengespräche auszuwerten. Bekannter als die Cognitive Services ist der Azure OpenAI Service, mit dem Microsoft das von ChatGPT bekannte vortrainierte Sprachmodell GPT-4 in die Microsoft-Welt integriert. GPT-4 erkennt natürliche Sprache und kann auf umgangssprachlich formulierte Fragen und Anweisungen individuell reagieren. Das ist etwa für Chats interessant, bei denen Nutzer oft an vorgefertigten, aber unpassenden Antworten verzweifeln. Selbst bei komplexen Texten hilft die KI.

Integration sorgt für hohe Akzeptanz

Im Vergleich zu anderen Anbietern wie Google oder Amazon (AWS) hat Microsoft einen weiteren Trumpf im Ärmel: die Nähe zum Nutzer. Der US-Anbieter zählt nicht nur zu den größten Cloud-Anbietern, sondern hält mit Microsoft 365 und der Unternehmenssoftware aus der Dynamics 365-Produktfamilie auch bei Produktivanwendungen einen hohen Marktanteil. Wohin die Reise geht, unterstreicht der auf OpenAI basierende Microsoft Copilot. Das KI-Tool hilft bereits neue Inhalte zu erstellen – zum Beispiel bei der Softwareentwicklung durch die Integration mit GitHub und Dynamics 365. Microsoft 365 mit Apps wie PowerPoint, Word oder Excel soll im Laufe des Sommers folgen. Die nahtlose Integration bis auf den Desktop erleichtert es, intelligente Funktionen bereitzustellen und sorgt so für eine höhere Akzeptanz.

KI ist mehr Partnerschaft als Produkt

So begrüßenswert der einfache Zugang auch ist, eines müsse man bedenken, sagt Thomas Göb: „Der fliegende Wechsel zwischen den verschiedenen Anbietern ist nicht ohne weiteres möglich. Das gilt für Microsoft genauso wie für Amazon oder Google. Wer die angebotenen Tools nutzt, kann seine KI-Projekte schnell und kostengünstig vorantreiben, ist aber in gewisser Weise gebunden." Zwar müsse bei einem Wechsel nicht alles neu aufgebaut werden, aber der Aufwand sei eben deutlich höher als ein paar Mausklicks. Dennoch überwiegen für Thomas Göb die Vorteile standardisierter Algorithmen aus der Cloud, denn diese lassen sich auf effiziente Weise anpassen und trainieren, was letztlich auch den Kunden zugutekommt. Wer sich anfangs bei der Wahl des Anbieters zunächst unsicher ist, dem rät er, KI-Technologien erst einmal auszuprobieren, bevor man eine langfristige Partnerschaft eingeht: „Allein nach Aktenlage und theoretischen Überlegungen lässt sich keine Entscheidung für eine KI-Lösung treffen. Sinnvoller ist es, Prototypen zu erstellen und aus Erfahrungen zu lernen."

Aktive Projekt-Schule ist bereit für die digitale Zukunft

TEQWERK unterstützt innovative Schule beim Umstieg in die Cloud

Mit der Hilfe von TEQWERK hat die Aktive Projekt-Schule Stephanskirchen ihre komplette IT-Infrastruktur auf eine moderne Cloud-Umgebung umgestellt. Die Schule kann sich nun auf ihre sichere, stabile und leicht zu verwaltende IT-Plattform verlassen. Das Cloud-Szenario wächst flexibel mit der Schulfamilie mit und lässt sich jederzeit an neue Ideen und Lernformen anpassen.

Aktive Projekt-Schule

Für die Aktive Projekt-Schule (APS) ist zukunftsfähiges und nachhaltiges Handeln ein zentrales pädagogisches Ziel. Dazu gehört auch ein kompetenter und verantwortlicher Umgang mit der digitalisierten Welt und mit den Medien. Schon mit der Gründung im Jahr 2017 wurde daher die gesamte Schulgemeinschaft mit gebrauchten Notebooks ausgestattet, um digitale Lernformen zu unterstützen.

Moderne IT für wachsende Schule

Knapp sechs Jahre nach der Schulgründung stand eine grundlegende Überarbeitung der IT-Landschaft an. Die Schule wächst, es entstehen immer größere Datenmengen, und sowohl die Hardware mit vielen gebraucht gekauften Computern als auch die veraltete Software auf den Rechnern entsprachen nicht mehr den täglichen Anforderungen der Schule.
Konkreter Anlass für die Modernisierung war die anstehende Umrüstung der PCs und Notebooks auf Windows 11. Auch der zentrale Server war hinsichtlich Ausfallsicherheit, begrenztem Speicherplatz und steigendem Wartungsaufwand nicht mehr akzeptabel. Die APS benötigte daher ein stimmiges Gesamtkonzept für eine rundum modernisierte IT-Landschaft.

Anforderungen in Workshops geklärt

Bei der Beratung und Umsetzung vertrauten die Schulträger auf die IT-Experten von TEQWERK, mit denen die APS bereits seit ihrer Gründung zusammenarbeitet. In gemeinsamen Workshops wurden zunächst die Anforderungen geklärt. Ergebnis der Analyse war, dass der Umstieg in eine Cloud-Infrastruktur die günstigste und nachhaltigste Lösung für die Schule ist.
Anfängliche Bedenken der Schulverwaltung bezüglich der Datensicherheit konnte TEQWERK schnell ausräumen: In der professionellen Microsoft Azure Cloud sind die Daten absolut sicher vor unbefugtem Zugriff, und auch in puncto Ausfallsicherheit und Hochverfügbarkeit kann sich die Schule auf kompetenten Support und modernste Technologien im Rahmen geregelter Service-Level-Agreements verlassen.

© is report GbR, Dachau

Know-how-Transfer in die Schulgemeinschaft
TEQWERK hat ein kosteneffizientes Gesamtkonzept für die Hardware und Software erarbeitet und auf dieser Basis auch die Umrüstung für die Schule durchgeführt. Wichtig für die Schulträger war, dass das verantwortliche Team der APS jederzeit in die Konzeption einbezogen wurde – die Schule will ihre IT-Umgebung selbst im Griff haben und die Infrastruktur auch eigenständig verwalten. Durch die enge Zusammenarbeit im Projekt und die Schulung des zuständigen Lernbegleiters hat TEQWERK das entsprechende Know-how an die APS weitergegeben. Auch Jugendliche aus dem Kreis der Lernenden konnten sich am Umstellungsprojekt beteiligen und aus der Praxis lernen. Angelika Thomas-Photiadis, Verwaltungsleitung der APS und erste Vorsitzende des Schulträgervereins, hält fest: „Die Zusammenarbeit mit TEQWERK und den verschiedenen Funktionsgruppen in der Schule war außerordentlich gut und bereichernd – echtes Teamwork, bei dem jeder seine Kompetenzen eingebracht hat."

Sicherer Zugriff auf Daten von überall
Im Rahmen der Implementierung hat TEQWERK eine Vielzahl an Notebooks ausgetauscht und modernisiert. Dazu wurden im Microsoft Endpoint Manager, der zentralen Computerverwaltung, die benötigten Richtlinien für Lernbegleiter und Lernende angelegt, diese dann intensiv getestet und schließlich auf über 100 Rechner ausgerollt.
Den veralteten File-Server der Schule hat ein SharePoint Online ersetzt. Dokumente, die auf dem SharePoint abgespeichert sind, können nun Lernende und Lehrbegleiter gemeinsam bearbeiten. Die vorhandenen Programme wurden zudem in die Microsoft Azure Cloud verschobenen. Über Microsoft OneDrive haben damit nun alle Schul- oder Fördermitglieder die Möglichkeit, jederzeit und von jedem Standort auf die Applikationen und Dokumente zuzugreifen. Die individuellen Zugriffsberechtigungen sind im Endpoint Manager hinterlegt und werden an dieser Stelle zentral gepflegt.

Geregelter Data Lifecycle
Mit der Ablage in der Cloud hat die APS erheblich an Speicherplatz gewonnen. TEQWERK hat aber auch seine Erfahrung zum Thema Data Lifecycle eingebracht und eine geregelte Archivierung von Altdaten eingeführt. So wird der aktive Speicherplatz in der Cloud auf Dauer nicht überlastet und die Schulgemeinschaft behält auch bei wachsenden Datenmengen und dem regelmäßigen Wechsel der Lernenden nach Schulabschluss immer den Überblick über die aktuellen Dateien.

Stabile und zukunftsfähige IT-Infrastruktur
Drei Monate nach dem ersten Treffen mit TEQWERK war das Umstellungsprojekt abgeschlossen. Mit ihrer modernen IT-Umgebung ist die APS nun bestens auf neue digitale Anwendungen und eine wachsende Schulgemeinschaft vorbereitet. Neu dazukommende Lernende und Lernbegleiter können jederzeit einfach in das Netzwerk eingebunden werden. Angelika Thomas-Photiadis hebt dabei die Stabilität der Plattform hervor, die im Zusammenhang mit Microsoft Teams von der gesamten Schulgemeinschaft genutzt wird: „Die leistungsfähigen Cloud-Infrastruktur ist eine zuverlässige Umgebung für unsere digitale Zusammenarbeit und fürs Home-Schooling."
Durch die moderne, Cloud-basierte Verwaltung sämtlicher Computer sind auch die Administration und Wartung wesentlich einfacher geworden. Die Geräteverwaltung wird zentral gesteuert, Softwareupdates werden automatisch eingespielt und auch die Installation neuer Computer oder das Zurücksetzen von Computern ehemaliger Lernender und Lernbegleiter erfolgt vollautomatisiert. Für Angelika Thomas-Photiadis ist zudem der hohe Sicherheitsstandard eine wesentliche Erleichterung: „Seit dem Umzug in die Cloud müssen wir uns keine Gedanken mehr über Risiken wie Datenverlust durch Brand oder Hochwasser in unserem Keller-Serverraum machen."
Da der vorige lokale Server abgeschaltet werden konnte, ist die Schule zudem vom hohen Stromverbrauch und vom internen Aufwand für Wartung, Backups und Support entlastet. Der von TEQWERK eingearbeitete Lernbegleiter kann den Regelbetrieb nun zusammen mit dem IT-Dienstleister der Schule IT-Support24 Mirko Kink selbst gewährleisten und bei Fragen oder Ausnahmefällen steht TEQWERK jederzeit als Ansprechpartner bereit.

Aktive Projekt-Schule Stephanskirchen
Die Aktive Projekt-Schule Stephanskirchen (APS) ist eine evangelische Schule von Klasse 5 bis 10 mit einem besonderen pädagogischen Konzept. Ein Team aus engagierten christlich geprägten Pädagogen, Soziologen, Theologen und Eltern hat sich seit September 2012 für diese zukunftsweisende Schule stark gemacht und im Sommer 2017 in die Wirklichkeit umgesetzt. Ziel ist es, interessierten Kindern und Jugendlichen in der Region Rosenheim Schule noch einmal ganz neu zu ermöglichen. Die Schule vermittelt christliche Werte und vielfältige Kompetenzen über das tägliche Arbeiten in gemeinsam erfundenen Projekten mit qualifizierten Pädagogen. Die fächerübergreifenden Projekte orientieren sich am Lehrplan- und Prüfungsthemen der Mittelschule.

TEQWERK ist ein Cloud-native Spezialist für Cloud-Strategie, Migration, Applikationsentwicklung und den digitalen Arbeitsplatz. Dabei spielt es keine Rolle, ob Private, Public, Hybrid oder Multi-Cloud. TEQWERK unterstützt Unternehmen ganzheitlich in ihrem Projekt – das heißt von der Idee bis zur funktionierenden Lösung und darüber hinaus.
Mit einer Kombination aus Erfahrung, Ideenreichtum und höchster Professionalität sowie in der Praxis entwickelten und auf Best Practices basierenden Vorgehensmodellen und Lösungen begleitet TEQWERK als verlässlicher Partner Unternehmen bei ihrer Cloud-Initiative.

Der Cloud-Experte TEQWERK ist Teil des QUNIS-Netzwerks.

TEQWERK

Kontakt
TEQWERK GmbH
Flintsbacher Straße 12
83098 Brannenburg
T. +49 8034 / 99591 50
M. +49 176 / 761686 58
christopher.heid@teqwerk.de
www.teqwerk.de

Ihr Partner für Business Solutions

Informationsplattform zu:

- Business Intelligence
- Enterprise Resource Planning
- Kundenmanagement
- Mobile Lösungen
- Dokumentenmanagement
- Anwendungen mit SAP
- IT-Strategie
- Trends & Analysen
- Cloud Computing

Probe-Abonnement

Mit einem Probe-Abonnement erhalten Sie zwei aufeinander folgende Ausgaben des *is report* kostenfrei zugeschickt. Zusätzlich steht Ihnen natürlich die Online-Präsenz www.isreport.de zur Verfügung. Sie können auf alle hochwertigen Inhalte des Online-Archivs mit allen Fachbeiträgen zugreifen.

Gleich ordern über www.isreport.de

isreport
Online und Guides